Systematische Uebersicht der Käfer,

welche in Baiern und der nächsten Umgebung vorkommen. (Fortsetzung.)

718. *Amalus* Schönherr.

amalos zart.

1) ***scortillum*** *Herbst.* 3412.

haemorrhous Herbst — agricola Payk. — brunneus Marsh. — inflexus Marsh. — castaneus Steph. — dumetorum Panz. — rubicundus Panz. — Zusmarshausen; Augsburg; München; Freising ein Stück; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Nürnberg s.; Erlangen; Hessen, im ganzen Gebiete verbreitet

719. *Ceutorrhynchidius* Jacquelin Duval.

Ceutorrhynchus, eidos Aufseher.

1) ***spinosus*** *Goeze.* 3413.

horridus Panz. — Zusmarshausen; Augsburg; München; Regensburg s.; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Nürnberg; Erlangen; Fränkische Schweiz; Fichtelgebirg.

2) ***linola alba*** *Herbst.* 3414.

quercicola Payk. — grypus Herbst. — München; Regensburg s.; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*.

3) ***troglodytes*** *Fabr.* 3415

Ueberall g., das ganze Jahr hindurch, überwintert in Moos.

4) ***terminalis*** *Herbst.* 3416.

apicalis Gylh. — Augsburg ein Stück; München; Freising ein Stück, Pförer Au, Juli; ein zweites Weihenstephan, Juli; Passau; Regensburg s.; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Nürnberg; Erlangen, *Schlemmer*; Aschaffenburg s.; Seligenstadt und Frankfurt einzeln, Decan *Scr.* — var. analis Panz. — haemorrhoidalis Panz. — Augsburg.

5) ***nigrinus*** *Marsh.* 3417.

depressicollis Gylh. — Regensburg n. s.; Nürnberg ein Stück; Aschaffenburg, Prof. Dr. *Döbner*; Seligenstadt, Decan *Scr.*; Frankfurt, v. *Heyden*.

6) ***melanarius*** *Steph.* 3418.

♂ convexicollis Gylh. — ♀ Camelinae Bohem. — ♀ glaucus Bohem. — Nürnberg zwei Stück.

7) ***floralis*** *Payk.* 3419.

monostigma Steph. — sulculus Steph. — Persicariae Hellwig. St. — Typhae Herbst. — Augsburg h.; Leitershofen in Moos, November; München; Freising h., Weihenstephan, Attachinger

Au, April bis August; Regensburg n. s.; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Nürnberg h.; Erlangen; Aschaffenburg h.; Hessen überall im Gebiete häufig.

8) ***pyrrorhynchus*** *Marsh.* 3420.

pulvinatus Gylh. — erythrorhynchus Gylh. — phaeorhynchus Marsh. — suturalis Steph. — Larve Heeger Sitzungsb. Wien. Ac. 1854. p. 257. t. 2. — Augsburg; Regensburg n. s; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Nürnberg n. s.; Aschaffenburg s.; Seligenstadt und Ober-Lais, Decan *Scr.*; Frankfurt, v. *Heyden.*

9) ***Achilleae*** *Gyll.* 3421.

Freising 1 Stück aus Moos vom Plantagenwald, October; Ober-Lais einzeln, Decan *Scr.*; Darmstadt, Dr. *Nebel.*

10) ***pumilio*** *Gyll.* 3422.

Poweri Rye. — Nürnberg ein Stück; Frankfurt, v. *Heyden.* var. posthumus Germ. — Augsburg s.; Regensburg n. s.; Nürnberg vier Stück; Aschaffenburg n. h.; Seligenstadt und Ober-Lais, Decan *Scr.*

V. Baradiini.

720. ***Baris*** *Germar.*

baris Schiff.

Baridius *Schönherr.*

1) ***sulcipennis*** *Bris.* 3423.

Das einzige bekannte Exemplar wurde bei Frankfurt von Senator v. *Heyden* entdeckt.

2) ***Artemisiae*** *Herbst.* 3424.

Absinthii Meg. — Zusmarshausen; München; Moosburg, Notar v. *Sonn.*; Passau; Regensburg s.; Nürnberg; Erlangen; Aschaffenburg n. s.; Seligenstadt einzeln, Decan *Scr.*; Nauheim, Frankfurt. v. *Heyden.* — Findet sich besonders auf Reseda lutea.

3) ***glabra*** *Herbst.* 3425.

picina Germ. — Absinthii Panz. — Artemisiae Oliv. — impunctata Steph. — laticollis Marsh. — nigrina Schüpp. — nitens Herbst. — Larve Dufour Ann. Fr. 1846. p. 453. — München; Moosburg, Notar v. *Sonn.*; Regensburg s. s.; Nürnberg; Erlangen; Aschaffenburg, Prof. Dr. *Doebner*; Ortenburg, Dr. *Bose*; Rheinhessen, Decan *Scr.*: Frankfurt, Mombach, v. *Heyden.*

Seine Larve lebt in Kohlsorten; der im Herbste entwickelte Käfer überwintert in Kohlpflanzen, und legt im nächsten Frühjahre seine Eier.

4) ***viridisericea*** *Goeze.* 3426.

cupirostris Fabr. — curviventris Duf. — graminea Gmel. — virens Oliv. — viridis Fourcr. — viridissima Dej. — Larve Dufour Ann. Fr. 1846. p. 453. — Erlangen; Aschaffenburg s. s.; Ortenberg, Dr. *Bose.*

Lebt auf Alliaria officinalis *(Nördlinger)*, besonders in Wirsingstengeln *(Döbner)*.

5) ***angusta*** *Brullé.* 3427.

coerulescens Sturm. — coerulea Dahl. — violacea Gylh. — Einige Stücke bei Harxheim in Rheinhessen aufgefunden, Decan *Scriba.*

6) ***chloris*** *Fabr.* 3428.

coerulescens var. Bris. — parisiana Thunb. — viridis Sturm. — Larve Plieninger Isis. 1837. p. 525. — München; Passau; Regensburg s.; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Nürnberg; Erlangen; Aschaffenburg h., Hessen, im ganzen Gebiete n. s. (Ist var. von coerulescens Scop., v. *Heyden.*)

Der Käfer legt seine Eier wahrscheinlich an den Achseln der Rapszweige in das Mark, welches die Larve bis gegen die Wurzel hinab aushöhlt, wodurch der Raps nothreif wird und früher ausfällt. Der Käfer findet sich später häufig in Rapsstoppeln, welche verbrannt werden müssen, oder er schlieft im Juni aus.

7) ***coerulescens*** *Scop.* 3429.

chloradia Bohem. — Larve Hammerschmidt Obs. phys. et path. de plant. galar. ortu. 1832. III. — Nürnberg ein Stück; Aschbach n. s.; Aschaffenburg n. s.; Hessen im ganzen Gebiete ziemlich s.

8) ***fallax*** *Bris.* 3430.

Ein Exemplar von Senator v. *Heyden* bei Frankfurt aufgefunden.

9) ***chlorizans*** *Germ.* 3431.

chloris Oliv. Panz. — Absinthii Sturm. — celtis Gredler. — coerulea Dahl. — Luezoti Bohem. — virescens Dej. — Larve Chavannes Bull. soc. vaudoise. 1849. nr. 19. p. 136. — Moosburg, Notar v. *Sonn.*; Darmstadt ein Stück, Professor Dr. *Doebner.* (Diese Art kenne ich nur aus Oesterreich, v. *Heyden.*)

10) ***Lepidii*** *Germ.* 3432.

chlorodica Meg. in litt. — Larve Heeger Sitzgsb. Wien. Ac. XIV. p 29. t. 5. — Augsburg s.; München; Passau; Regensburg s.; Steigerwald n. s.; Aschaffenburg s.; Hessen, im ganzen Gebiete verbreitet.

Nach Heeger sollen die Larven in Kohlrapsstengeln und Wurzeln leben, worin sie Gallen erzeugen und sich verwandeln. Nach Taschenberg soll die Larve und Puppe in Blumenkohlstengeln, in anderen Kohlarten und in verschiedenen kreuzblüthigen Gewächsen zu finden sein und in Küchengärten schaden, indem die Kohlpflanze keinen geschlossenen Kopf bilde. Von Mai bis August finde man Eier, Larven, Puppen und Käfer. Die Ende August

noch vorhandenen Larven überwintern in Gallen. Daher: Verbrennen der Kohlstoppeln zu empfehlen.

11) ***picicornis*** *Marsh.* 3433.

Abrotani Germ. — punctata Gylh. — Larve Frauenfeld. Verh. zool. bot. Ver. Wien. 1866. p. 568. — Augsburg; München; Regensburg s. s; Nürnberg ein Stück; einige Mal in Rheinhessen gefunden, Decan *Scr.*; Frankfurt, v. *Heyden.*

12) ***T. silbum*** *Linn.* 3434.

Atriplicis Oliv. — dolorosa Goeze — funerea Herbst. — nigrina Herbst. — hypolenca Marsh. — nitida Gyssel. — pilistriata Steph. — Augsburg g.; München, bei Thalkirchen, Mai, Dr. *Kr.*; Freising, Attachinger Au, Mai; Moosburg, Notar v. *Sonn.*; Passau; Regensburg g; Nürnberg g.; Erlangen; Steigerwald h. an Wasserpflanzen; Aschaffenburg h.; Hessen überall häufig an Schilf, Decan *Scr.* — var. pusio Bohem. — Frankfurt, mehrmals von Senator v. *Heyden* gefunden.

13) ***morio*** *Bohem.* 3435.

Larve Kattenbach, Stett. Zeit. 1856. p. 243 (von var. Resedae Bach., nitens Kaltenb. in litt.). — Frankfurt, v. *Heyden* einmal.

W. Calandrini.

721. *Sphenophorus* Schönherr.

sphen Keule, phero ich trage.

1) ***abbreviatus*** *Fabr.* 3436.

brachypterus Oliv. — decurtatus Gmel. — elegans Fourcr. — paludicola Waltl. — ♂ porculus Fabr. — ♂ scotinus Germ. — Zusmarshausen; Passau; Regensburg s.; Nürnberg; Erlangen; Steigerwald n. s. auf sandigen Wegen; Aschaffenburg, oft h.; Hessen, im Süden des Gebietes nicht selten; Mainz, Flörsheim, Rüdesheim n. s., v. *Heyden* (Sphenophorus abbreviatus F. kommt im Gebiete nicht vor, wohl aber mutillatus Laicharting, v. *Heyden.*)

722. *Calandra* Clairville.

Kalandra ein Eigenname.

Sitophilus *Schönherr.*

sitos Getreide, Weizen, philos Freund.

1) ***granaria*** *Linn.* 3437.

segetis Linn. — pulicaria Panz. — unicolor Marsh. — Larve Frisch. Beschr. all. Ins. 1720. II. p. 36. t. 8. — Ueberall h. auf Kornböden etc.

Das Weibchen bohrt ein Getreidekorn (Mais, Waizen, Dinkel und Roggen) an und legt ein Ei in dasselbe. In Einem Korne ist nie mehr als Eine weissliche, nackte, fusslose Larve mit brau-

nem hornigem Kopfe, diese frisst dasselbe aus bis nur noch die Hülse vorhanden ist, in der sie sich verpuppt. Nach fünf bis sechs Wochen vom Ei an gerechnet erscheint der Käfer. Die erste Generation derselben erscheint Anfangs Juli, vierzehn Tage später beginnen dieselben ihr Brutgeschäft, und vor Winter ist die zweite Generation entwickelt, welche in Dielenritzen und sonstigen Schlupfwinkeln ihren Winterschlaf hält. Zuweilen überwintert die Larve im Korne. Man weiss längst, dass Reinlichkeit guter Luftzug und Verstreichen aller Ritzen die besten Schutzmittel gegen diesen Käfer sind. Neuerdings hat man die Luftdreinage mit gutem Erfolge angewandt. Durch Drainröhren, welche zehn Fuss von einander abstehend durch die Getreidehaufen gelegt sind und sich nach aussen einzeln öffnen oder einen gemeinsamen Ausgang besitzen, wird innerhalb des Haufens dieselbe Temperatur wie in der umgebenden Luft hergestellt; die Käferchen, welche Wärme lieben und bedürfen, verlassen den Haufen. Dieses Verfahren gestattet ausserdem, den Haufen höher aufzuschütten als es sonst möglich wäre. Man nennt den Käfer schwarzer Kornwurm wegen seiner Farbe, der weisse Kornwurm (Tinea granella) ist eine Mottenart.

In den Samen keiner der in Deutschland wachsenden Grasarten findet der Kornwurm hinreichenden Raum zur Entwicklung der Larve. Es ist ferner sehr wahrscheinlich, dass er seine Eier nie im Freien an Körner der Aehren legt. Es dürfte daher nicht ohne Grund anzunehmen sein, dass der Kornwurm nicht ursprünglich deutsch, sondern mit der Kultur der Getreidearten aus dem Oriente zu uns gekommen ist. Der Käfer ist sehr lebenszäh; selbst mit Kalkmilch übertüncht arbeitete er sich wieder heraus ohne zu Grunde zu gehen.

2) ***Oryzae*** *Linn.* 3136.

frugilega Degeer. — granaria Stroem. — quadriguttata Montrouz. — Larve Kollar. Sitzgsb. Wien. Ac. 1848. V. p. 3. — Augsburg in Reis, Prof. *Petry*; München; Passau; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Aschaffenburg b. in Reis; Hessen durch Reis überallhin verbreitet, bei Seligenstadt auch unter Baumrinden gefunden, doch scheint dem Käfer zu seiner Fortentwicklung unser Klima zu rauh. Decan *Scr.*

Der Reiskäfer, Glander, wurde durch Reis eingeschleppt, bei uns pflanzt er sich selten stark fort. Er lebt auch in Waizen, Gerste und Mais. — Calandra linearis Herbst (frugilega Dej., Tamarindi Christy.) erhielt ich von Herrn Kaufmann *Gassner* in Nürnberg, der ihn in Tamarindenmus fand.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Systematische Uebersicht der Käfer, welche in Baiern und der nächsten Umgebung vorkommen. (Fortsetzung.) 123-127